

Pressemitteilung

## **Angekündigte starke Kürzungen für das einzige Berliner Beratungszentrum bei Ess-Störungen Dick & Dünn e.V.**

Sozialer Sparkurs in Berlin auf einem neuen Höhepunkt: Neben der Streichung von Fördermitteln für Brennpunktschulen, Gewalt- und Suchtprävention, werden schlimmstenfalls - zum aktuellen Zeitpunkt müssen wir allerdings davon ausgehen - auch Dick & Dünn e.V., dem einzigen Beratungszentrum bei Essstörungen für Berlin und Brandenburg, ca. mehrere Zehntausende Euro gekürzt.

Die Folgen sind fatal: Mitarbeitende müssen entlassen und damit das Präventionsprogramm an Berliner Schulen zur Verhinderung von Essstörungen eingestellt, sowie das gesamte Beratungsangebot für Betroffene und deren Angehörige extrem eingeschränkt werden. Gruppenangebote, auch für Jugendliche, und Langzeitberatungen, die bisher bei der Überbrückung langer Wartezeiten auf Klinik- oder Therapieplätze halfen, können in dieser Form nicht mehr angeboten werden.

Dick und Dünn e. V. bietet eine wichtige Hilfestellung in akuten Notsituationen und unterstützt beim Weg ins und durch das Hilfesystem. Immer häufiger fängt der Verein auch die Personen auf, die in den (einzigen) Essstörungssprechstunden der Charité nicht mehr andocken können, da diese völlig überlaufen sind.

Essstörungen haben in den letzten 30 Jahren in Deutschland immer mehr an Bedeutung gewonnen und verursachen gesamtgesellschaftlich neben dem persönlichen Leid enorme Kosten für das Gesundheitswesen. Eine Essstörung ist eine schwere Erkrankung und eine Verhaltenssucht, die alle Bereiche des Lebens beeinträchtigt und schlimmstenfalls, im Falle der Magersucht bei jeder zehnten betroffenen Person, tödlich endet. Steigende Wartezeiten innerhalb des Hilfesystems bedeuten daher immer auch eine Steigerung des Risikos von Chronifizierung und Langzeitfolgen. Je früher Betroffene Hilfe erhalten, desto besser sind die Heilungschancen.

Seit Pandemiebeginn nahm die Zahl der Betroffenen um etwa 50 % zu. Auch ein verstärkter Medienkonsum trägt zur Verbreitung einer gestörten Körperwahrnehmung und Essstörungen bei. Laut einer [DAK-Studie](#) stieg die Zahl der Krankenhausaufenthalte von Jugendlichen aufgrund einer Essstörung im Zeitraum 2019 bis 2022 um 52 % an. Unsere Präventionskurse an Schulen, die neben der Akzeptanz von Körperbildern auch einen kritischen Umgang mit Social Media beinhalten und Essstörungen vorbeugen helfen, wurden in dieser Form

---

ausschließlich von Dick und Dünn e.V. angeboten und können nun, trotz der Dringlichkeit, nicht mehr durchgeführt werden. Das Beratungszentrum entlohnt die hauptverantwortliche Kollegin für dieses Angebot über Eigenmittel, nicht über Fördermittel!

Trotz der stetig wachsenden Zahl der Hilfesuchenden bei Dick & Dünn e. V. - **an dieser Stelle exemplarisch verdeutlicht für den Zeitraum von 2020 bis 2021 am Anstieg in der Jugendsprechstunde von 105,36 %!, bei der kostenfreien Online-Inforunde für Angehörige von 136 %!, und bei der kostenfreien Online-Inforunde für weibliche Betroffene ab 18 Jahren von 75,56 %!** - sind die Zuschüsse für den Verein seit 2016 unverändert geblieben. Die Lage für Dick & Dünn e. V. ist bereits seit einigen Jahren prekär, da die Zahl der Ratsuchenden die personellen Kapazitäten überstieg – somit sind die Konsequenzen der aktuell drohenden Kürzungen des Vereins immens für die Betroffenen, die Angehörigen, für alle Fachkräfte, die mit der Erkrankung in Berührung kommen und für die gesamte flächendeckende Versorgung im Raum Berlin-Brandenburg.

**Esstörungen müssen früh behandelt werden! Wie soll das unter diesem Sparkurs umgesetzt werden? Die politisch Verantwortlichen nehmen damit einen Anstieg der Mortalitätsrate in Kauf. Das ist eine dramatische Entwicklung und gleicht einer humanitären Katastrophe.**

#### **Quellenangabe**

Witte, J., Zeitler, A., Hasemann, L. (2022). *Krankenhausversorgung von Kindern und Jugendlichen während der Pandemie. Fokus: Psychische Erkrankungen*. DAK. Abgerufen von [https://www.dak.de/dak/unternehmen/reporte-forschung/kinder-und-jugendreport-2022\\_27552#rtf-anchor-auf-einen-blick-gesundheitsfolgen](https://www.dak.de/dak/unternehmen/reporte-forschung/kinder-und-jugendreport-2022_27552#rtf-anchor-auf-einen-blick-gesundheitsfolgen)